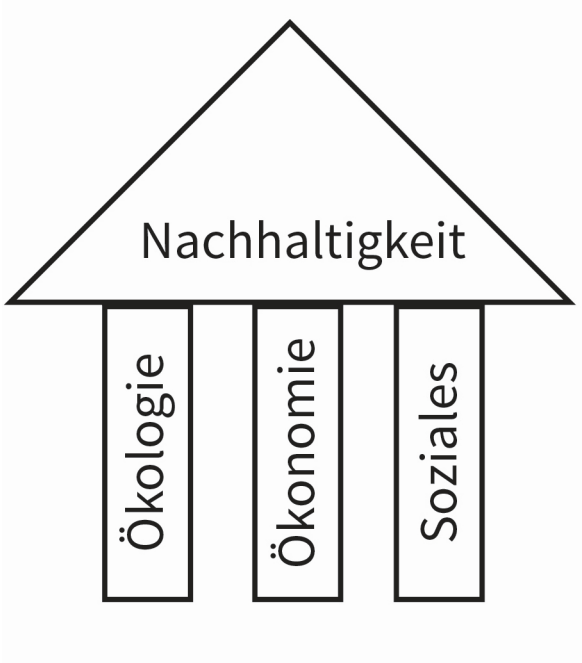
Eine Reise, egal welche, hat immer Auswirkungen. Negative Effekte des Reisens, wie z. B. der Massentourismus, ein erhöhter CO_2-Ausstoß oder die Zerstörung von Naturräumen sind in den letzten Jahren stärker in den Fokus gerückt.

Wie kann man nun aber Reisen und Nachhaltigkeit vereinen, um die negativen Effekte zu reduzieren und die positiven Effekte des Reisens zu fördern?
Um die wichtigsten Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit kennenzulernen, bietet sich das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit an.



Dieses geht von der Vorstellung aus, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann. Die drei Aspekte bedingen sich dabei gegenseitig.

Mit diesen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sind im Wesentlichen gemeint:

- **Ökologische/umweltbezogene Nachhaltigkeit**: Sie orientiert sich am stärksten am ursprünglichen Gedanken, keinen Raubbau an der Natur zu betreiben. Ökologisch nachhaltig wäre eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht, wie diese sich regenerieren.
- **Ökonomische/wirtschaftliche Nachhaltigkeit**: Eine Gesellschaft sollte wirtschaftlich nicht über ihre Verhältnisse leben. Allgemein gilt eine Wirtschaftsweise dann als nachhaltig, wenn sie dauerhaft betrieben werden kann und dabei keine (irreparablen) Schäden hinterlässt. Beispiele dafür wären etwa der wirtschaftliche Wohlstand im Produktionsland oder eine längerfristige Unternehmensstrategie statt kurzfristigen Profit.
- **Soziale Nachhaltigkeit**: Ein Staat oder eine Gesellschaft sollte so organisiert sein, dass sich die sozialen Spannungen in Grenzen halten und Konflikte nicht eskalieren, sondern auf friedlichem und zivilem Wege ausgetragen werden können.

Zukunftsfähig zu wirtschaften bedeutet also, unseren Nachkommen ein intaktes ökologisches, ökonomisches und soziales Gefüge zu hinterlassen.

Auf Reisen verzichten, einschränken oder umdenken?

Tourismus ist nicht nur schöner Zeitvertreib und wichtiger Wirtschaftsfaktor, dieser hat auch Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Menschen, die auf einen nachhaltigen Lebensstil Wert legen, berücksichtigen das auch bei der persönlichen Reiseplanung. Faktoren wie beispielsweise die zurückgelegte Distanz, die Transportmittel und die Unterkunft bestimmen den „Reise-Klima-Fußabdruck“ maßgeblich.
Der WWF bietet unter folgendem Link weitere Informationen zum Thema Reise-Klima-Fußabdruck an:
www.wwf.at/artikel/reise-klima-fussabdruck

Viele Ideen, Versuche, Projekte und Modelle haben ein bewusstes und verantwortungsvolles

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Websites anderer Betreiber:innen. Das Einrichten von Links auf diese Website ist jedoch ausdrücklich gestattet.

Reisen zum Ziel, dennoch: „Die Konzepte Reisen und Nachhaltigkeit werden immer in Konkurrenz zueinander stehen und lassen sich nicht vollständig vereinen“, wie Hernán J. Martin es in seinem Online-Bericht formuliert.
Darüber hinaus ist er der Meinung, dass alle Reisenden es in der Hand haben, mit ihren Entscheidungen die Richtung vorzugeben. Denn auch in diesem Bereich spiegeln Angebot und Nachfrage den Markt wider. Je mehr Menschen sozial- und umweltverträgliche Reisen nachfragen, desto eher werden die Anbieter:innen darauf reagieren.

Was aber kann man tun, um Reisen für sich selbst nachhaltiger zu gestalten? Hier einige Ideen und Tipps dazu:

- Bewusste und kritische Auswahl des Reiseziels
  - ➪ z.B. nahe Reiseziele bevorzugen
- Bewusste Auswahl des Transportmittels zur Anreise
  - ➪ z.B. Vermeidung bzw. Reduktion von Flugreisen und Wahl von umweltfreundlichen Transportmitteln oder Fahrgemeinschaften
- Transportmittel vor Ort bewusst auswählen
- Bewusste Auswahl der Unterkunft nach Aspekten wie z.B. niedriger Wasserverbrauch, Unterkunft mit Umweltzertifikat, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln usw.
- Verhalten im Reiseland anpassen und Einheimische bzw. Natur vor Ort respektieren:
  - ➪ z.B. gegen die Abfallflut Trinkflasche mitnehmen und immer wieder befüllen, statt Mehrwegflaschen zu kaufen;
  - ➪ Heimische Lokale mit kleiner Karte wählen statt Riesenbuffet, wo häufig viele Lebensmittel weggeworfen werden usw.
- Korrekten Preis bezahlen – zu billig ist häufig verdächtig. Oft zahlen das Personal, die Umwelt oder die lokale Bevölkerung drauf.

Quellen und weitere Informationen

- Nachhaltige Produktion - nachhaltiger Konsum: www.konsumentenfragen.at/konsumentenfragen/GesundheitUmweltundTierschutz/Konsumentenfragen_umwelt_gesundheit_1/Nachhaltige_Produktion___nachhaltiger_Konsum.html
- Beitrag zu nachhaltigem Skitourismus vom März 2022: https://tirol.orf.at/stories/3146409
- Beitrag zur Zukunft des Wintertourismus vom März 2024, https://kaernten.orf.at/stories/3249278
- www.planet-wissen.de/gesellschaft/tourismus/nachhaltiges_reisen/index.html
- www.utopia.de/ratgeber/nachhaltig-reisen-oeko-reiseportale
- www.fairunterwegs.org
- www.arbeiterkammer.at/service/studien/konsument/Nachhaltiger_Konsum.html

Anmerkungen

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Websites anderer Betreiber:innen. Das Einrichten von Links auf diese Website ist jedoch ausdrücklich gestattet.